

4,5% Lohnabbau für Gemeindearbeiter!

Bildet die einheitliche Kampffront mit Textil- und Metallarbeitern!
Wählt Kampfausschüsse!

Am 1. November wurden den Gemeindearbeitern durch Schiedspruch erneut 4,5 Prozent Lohnabbau diktiert. Das ist der dritte Lohnraub bei den Gemeindearbeitern, deren Löhne innerhalb Jahresfrist um 16-24 Prozent gesenkt wurden. Dazu kommen eine ganze Reihe örtlicher und betrieblicher Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen durch Arbeitszeitverlängerung über die 44-Stunden-Woche hinaus, Feiertagslösen und anderer Abbaumassnahmen der Gemeinden.

Dieser neue Lohnabbau ist bis 1. April 1932 unanfechtbar. Die Erklärungslösung läuft am 7. November mittags ab. In allen Fällen von Lohnabbau hat die sozialdemokratische Gewerkschafts- und Kommunalbürokratie entscheidend mitgewirkt, ihre Vertreterpolitik suchte sie durch gemeinsame Hehe gegen die RGO zu verdecken. Die Gemeindearbeiter müssen diesen Lohnraub abwehren! Zusammen mit den Textil- und Metallarbeitern muß die breiteste Kampffront hergestellt werden, um unter Führung der RGO den Streik gegen jeden Pfennig Lohnraub zu führen. In jedem Betrieb müssen zur Vorbereitung des Streiks vorbereitende Kampfausschüsse gewählt werden.

Ein dritter Arbeitermord der Nazis!

Kommunistischer Stadtverordneter erschlagen aufgefunden
Bad Sülze, 3. November
Gestern wurde hier die Leiche eines Arbeiters gefunden, der offenbar mit Spaten niedergeschlagen und bis zur

Unkenntlichkeit verstümmelt worden war. Die herbeigeholte Polizei stellte fest, daß es sich um den Führer und Stadtverordneter der Kommunistischen Partei, Genossen Willi Braun, handelte, der ungewisshaft Sonntagnacht überfallen und ermordet worden ist. Die Spuren führten zum Ortsgruppenleiter der Nationalsozialisten, der mit drei anderen Spießgesellen verhaftet wurde.

An einem Tage in Deutschland drei revolutionäre Arbeiter auf offener Straße ermordet — das ist die Bilanz der Tätigkeit der braunen Pest! Die Aufmärsche der Nazis sind erlaubt und werden unter dem Schutze der Polizei der Republik durchgeführt, die jedoch niemals zur Stelle ist, wenn die Mordüberfälle auf Arbeiter erfolgen, die sich planmäßig an diese Aufmärsche und Kundgebungen der Hitlerbanden anschließen.

Diese neue Bluttat der Nationalsozialisten erfolgt zur selben Zeit, da die Polizei auf Anweisung der Schiedsregierung die Revolutions-Kundgebungen der Kommunistischen Partei in Dresden und Leipzig verbietet, die Nazikundgebungen erlaubt und unter Polizeischutz stellt! Das ist ein Flammenschild für die faschistische, für die gesamte Arbeiterklasse! Sie muß ihre Front dem faschistischen Terror entgegenwerfen im Kampf für ein rotes Sachsen in einem freien sozialistischen Deutschland!

Wederle geht

Das „Sächsisches Volksblatt“ Zwickau böllig auf dem Hund

Die Freitagsnummer der „Chemnitzer Volksstimme“ veröffentlicht die nachstehende Erklärung des Vorsitzenden der Preßkommission, Bernhard Kuhnt:

„Die Preßkommission der Volksstimme hat am 25. Oktober 1931 durch einen einstimmig gefassten Beschluß zum Ausdruck gebracht, daß die Redakteure verpflichtet sind, unter allen Umständen die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu wahren. Der Genosse Wederle hat daraufhin mündlich und schriftlich mitgeteilt, er könne sich diesem Beschluß nicht fügen und ist in Konsequenz dessen aus der Redaktion ausgeschieden.“

Wederle seit einiger Zeit hat Wederle, wie uns durch den Nachrichtendienst der Kommunistischen Partei bekannt ist, Redaktions- und Schreibverbot für die Chemnitzer Organisation und Presse der SPD gehabt.

Bedingt einige Wirtschaftskrisen waren ihm gestattet. Jetzt haben die Differenzen zum offenen Bruch geführt. Ob auch Wederle den Weg zur Spalterpartei der SED und gehen wird, steht noch dahin.

Im übrigen geht es in den ehemals linken SPD-Zeitungen Sachsen, die jetzt von den Kreaturen des Parteivorstandes geleitet werden, offenbar drunter und drüber. Die „Hauener Volkszeitung“ erscheint schon seit Wochen nur noch als Kopiezeitung der „Leipziger Volkszeitung“. Sie bezieht den gesamten

politischen Teil als Mater, wahrscheinlich, um damit zu verhindern, daß irgendwelche, den Parteivorstandsböhen nicht ganz angenehmen „linken“ Abweichungen vorkommen. Das Schöne aber ist jetzt der von dem ehemaligen Feuilletonredakteur Walter Victor geleitete Zwickauer SPD-Zeitung, dem „Sächsischen Volksblatt“, geblieben. Dieses ehemalige Organ von Seydow veröffentlicht am Freitag an der Spitze in großer Aufmachung einen Aufsatz, in dem die folgenden, für die Stimmung der Leser ausschlaggebenden Sätze stehen:

„Wollt wir wissen, daß nicht jeder in der gleichen Weise an den politischen Dingen interessiert ist, wenden wir uns in besonderem Maße einem Ausbau des unpolitischen und unterhaltenden Teiles zu. Ohne den grundsätzlichen Charakter unseres Blattes nur im mindesten zu ändern, wollen wir unsere Leserinnen und die Jugend in verstärktem Maße mit ihrem Blatt zu verbinden suchen. Nicht nur drei- oder viermal, sondern täglich eine Unterhaltungsbeilage soll geboten werden, daneben Frauen- und Jugendbeilagen, so daß der rein erzählende, unterhaltende Teil um mehrere Seiten in der Woche vermehrt wird. Vor allem aber kehren wir auf allgemeinen Wunsch zum zweiten Roman zurück, der in Kürze beginnen und zur händigen Einrichtung gehören wird.“

Offenbar ist der Feuilleton-Redakteur Victor der Meinung, daß die beste Garantie gegen politische Abweichungen die Ent-

politisierung der Leser seiner Zeitung ist. Wahrscheinlich wird mir künftig im „Sächsischen Volksblatt“ nur noch Roman- und Skandalgeschichten vorfinden. Die Klassenbewußten sozialistischen Arbeiter werden um so schneller die Konzepte von der Hand weisen und die Preise des revolutionären SPD-Verlages, die Preise der kommunistischen Partei ab-

Jugend in der Streikfront

Berlin, 3. November. (G.A. Medien)

Die Streikfront in den Berliner Metallbetrieben geht vorwärts weiter. Auch die Metallarbeiterjugend die Lehrlinge beteiligen sich aktiv an der Streikfront. Gestern in den Streik getretenen Betrieb Lindner, Kracht sind alle Lehrlinge mit in den Streik getreten. Der Unternehmer war darüber selbstverständlich enttäuscht, weil er glaubte, Lehrlinge mit Streikbrüchigkeiten beschäftigen zu können. So wie im Betrieb Lindner muß es in allen Betrieben sein. Lehrlinge und Jugendlichen gehören mit in die Streikfront.

Allgemeines Versammlungsverbot in Preußen

Berlin, 3. November

II. Das preussische Innenministerium hat am Montag Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zur „Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung“ für das gesamte preussische Gebiet alle Umzüge und Versammlungen unter freier Hand verboten. Bisher konnten derartige Veranstaltungen noch ohne vorherige Genehmigung stattfinden.

Roter Sieg in der RGO Berlin

Berlin, 30. Oktober 1931

Die Betriebsrätewahlen bei der RGO Berlin brachten einen glänzenden Sieg für die RGO. Es erhielten:

RGO 1812 Stimmen 7 Sitze
Reformisten 1376 Stimmen 5 Sitze

193 Stimmen waren ungültig. Die Nazis waren nicht in Lage, eine eigene Liste aufzustellen. Das Ergebnis ist höher zu bewerten, als die Berliner Metallarbeiter gesammelt in einer Lohnbewegung stehen und die RGO die Metallarbeiter auffordert, die Betriebe streikfertig zu machen.

Neues in Kürze

Vertreter Coaf gestorben. Der aus dem englischen Bergbau bekannte Bergarbeiterführer Coaf, der, um seine Stellung als Gewerkschaftssekretär nicht zu verlieren, die englischen Bergarbeiter verriet, ist am Montag im Alter von 66 Jahren gestorben. Gewerkschaftsbürokratie und Kohlenbarone mit ihm ehrende Nachrufe.

Stahlhelm- und Nazi-Mordfälle geschlossen. Der Hauptmeister von Rintlerwalde a. D. hat die polizeiliche Ermittlung dortigen Stahlhelm- und Nazi-„Ermerholerheim“ verweigert, in demselben Stützpunkte für planmäßige Mordfälle festgestellt wurden.

HEUTE

Die große **Wild-West**-Woche

Ken Maynard
d. König der Cowboys, d. beliebte Wild-West-Darsteller, in

Hände hoch!

Ein Wild-West-Abenteuer, wie es nur ein Ken Maynard bestehen kann
8 fabelhafte Akte

Ferner

Landung im Paradies
Eine ganz abenteuerliche Begebenheit. 8 Akte mit Rod la Roque

M-S LICHTSPIELE
MORITZSTR. 10

Achtung!
Sicheres Zeichen für
Gesucht
wird, abh. Pers.
ev. Frisch, einer
**Maschinen-
Heimstrickerei.**
Geboten wird lauf.
Beschäftig. für eine
zu hohen Preisen.
R. u. Vorkonsum-
nisse nicht erford.
Verlang. bis auf
Gratbekannt.
R. J. Krüger & Co.
Hilfsweg 237

Den Vertreter der
Arbeiterallgemein-
verlangt man unter

Nr. 17259

Litobleute, Genossen!
Der
Buch- und Zeitschriftenvertrieb
Sachsen befindet sich
Dresden-A., Rosenstraße 78, Hh. 1

**Der Arbeiter-
Gender**

ist die einzige proletarische
Zeitschrift, die die aus-
schließlichen Aufgaben-Dro-
grammberöffentlichung / Be-
zugnahme monatlich 95 P.
einfl. Bestellgeld / zu be-
stellen bei jedem Postamt
oder direkt beim Verlag!

Arbeiter-Gender Berlin SW 48, Hedemannstr. 26

OSTEN
ZIGARETTE

OSTEN
ZIGARETTE

OSTEN
ZIGARETTE

Preislagen: 3 1/2, 5 und 6 Pfennige

Der Rote Wähler

GÖRLITZER

Billige Gemüse- und Früchte-Konserven

Haushalt-Mischung mit getrockneten Erbsen und Morcheln, 1/2 Normal-Dose 50¢

60% Rückgewähr
im Jahr

60%

Wer bei uns kauft — spart!

Neu eröffnet: Lebensmittelabteilung im Kaufhaus Renner
Scheffelstraße 30 / Großenhainer Straße 166 / Reichstraße 28 / Struvestraße 22

GÖRLITZER
Einkaufs-Verein
FRISCHE LEBENSMITTEL

Karotten, gewürfelt	1/2-Normal-Dose	43¢
Junge Schnittbohnen	1/2-Normal-Dose	56¢
Apfelsauce, tafelfertig	1/2-Normal-Dose	60¢
Aprikosen, 1/2 Frucht, spanische	1/2-Normal-Dose	125¢